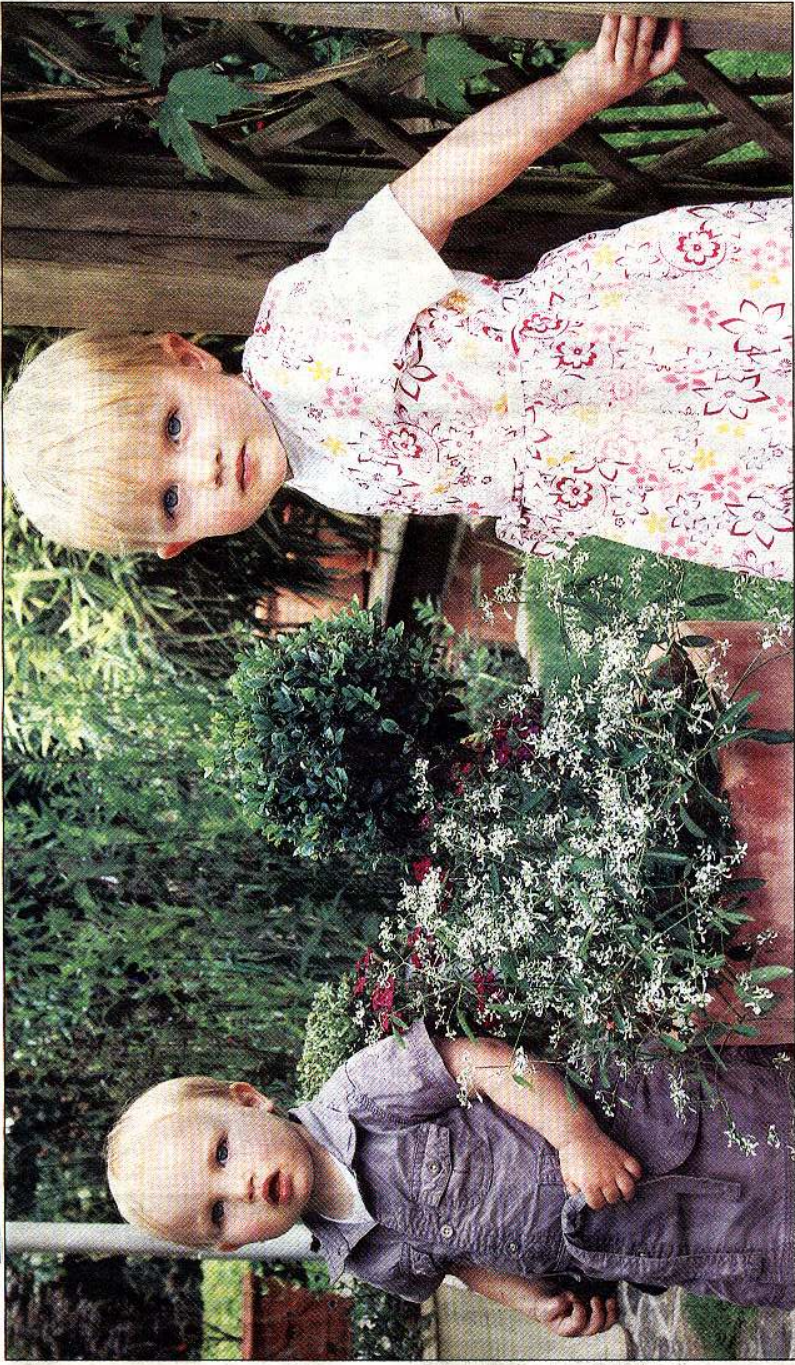




Margret Bieger hält die alte Technik des Bienenkörbeflechtens lebendig.
Bilder: D. Reimann



Die Schwestern Isabel und Sophie zählten mit zu den jüngsten Besuchern beim „Tag der offenen Gartentür“ in Sassenberg und waren von der Blütenpracht begeistert.

Besucher strömen in Scharen in die Gärten

Von unserer Mitarbeiterin
DORIT REIMANN

Sassenberg (gl). Die orange-farbene, manns hohe Fahne, die vor dem Haus Brahmstraße 2 im Wind flatterte, kündigte es den Besuchern an: Hier ist ein Schaugarten, der besichtigt werden kann. Michael und Agnes Ruhe hatten ihren Garten – ebenso wie fünf weitere Gartenbesitzer – zum „Tag der offenen Gartentür“ am Sonntag für die Allgemeinheit geöffnet.

Ein Fahrrad neben dem anderen – und das schon kurz nach dem Start um 10 Uhr. Willy Wessel und Jörn Kruse vom Verein der

Blumen- und Gartenfreunde verkauften unablässig Eintrittskarten, obwohl sich im Garten der Ruhes bereits zahlreiche Gäste tummelten. Diese erfreuten sich an den zahlreichen Fuchsenstörchen und den abwechslungsreich bepflanzten Balkonkästen.

Hobbyimker Michael Ruhe und seine Kollegen vom Warendorfer Imkerverein standen den Gästen Rede und Antwort, was die fleißigen Bienen betraf. Sie demonstrierten auch, wie die Waben abgedeckt werden und wie Honig geschleudert wird. „Erst wenn der Honig unter 18 Prozent Wassergehalt aufweist, verdeckeln ihn die Bienen und er kann geerntet werden“, erzählte Margret

Westmeyer. Passend zum Thema konnten die Besucher Margret Rieger beim Flechten von Bienenkörben zusehen.

Die zweite Station der von den Blumen- und Gartenfreunden perfekt organisierten Gartentour – es gab sogar die Möglichkeit, Fahrräder anzumieten – bildete der Garten von Friedel und Heinz Venhaus. Hier beeindruckten insbesondere die verschiedenen gestalteten Buchsbaumhecken und -arrangements. Rosenbeete und Rosenbögen wussten bei Paul-Dieter Oster in der Schückingstraße zu gefallen. Die Wirkung von zwei Ebenen im Garten konnte man bei Elke und Josef Bra-

meier am Telgenkamp erleben. Dem Betrachter boten sich vielerlei Perspektiven – sowohl auf den naturnah gestalteten Teich als auch auf die beeindruckenden Werke Elke Brameyers, die Kreatives aus den Bereichen Malerei und Töpferei präsentierte.

Bevor die beiden letzten Gärten in Angriff genommen wurden, hatten diejenigen, die der ausgearbeiteten Route folgten, Gelegenheit, sich in der Schützenhalle mit Kaffee und Kuchen zu stärken. Nach der Pause kamen die Freunde alter Handwerkskunst im Garten von Thea und Hermann Dietz an der Uphuesstraße 5 auf ihre Kosten. Hier zeigte Holzbildhauer Josef Kloidt einige seiner handgeschnitzten Madonnenfi-

guren. Der Garten selbst wartete mit großzügigem Teich und einer abwechslungsreichen Bepflanzung aus Stauden und Gehölzen auf. Zu guter Letzt wurden die Tourenfahrer im Garten von Elisabeth und Bernhard Lückewerth mit einem edlen Tröpfchen des Weinguts Otto Schäfer verwöhnt. Derweil konnte der Blick über das weiträumige, an der Hessel gelegene Gelände wandern.

Der „Tag der offenen Gartentür“ ließ sowohl von Organisatoren – als auch von Gästeseite keine Wünsche offen. Karl Eidhoff, der aus Westkirchen angereist war, zeigte sich – wie viele andere auch – begeistert: „Eine tolle Initiative, ganz einfach, wunderbar!“